



Fortbildung „Amputierten-Fußball“: Auf Krücken zum Tor

TITELSTORY

Eine bemerkenswerte Geschwindigkeit, direktes Passspiel und spektakuläre Tore – all das ist beim Amputierten-Fußball keine Seltenheit und beeindruckte die Teilnehmer der Fortbildung im Handicap-Fußball mit dem Schwerpunkt Amputierten-Fußball am 21.10. in Malente sichtlich.

Die Fortbildung, die vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband (SHFV) und dem Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband Schleswig-Holstein e.V. (RBSV S-H) mit Unterstützung des Landsessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LSV) organisiert wurde, lockte zehn interessierte Teilnehmer in den Uwe Seeler Fußball Park. Der Referent Bastian Pusch lieferte einige spannende Einblicke in den Amputierten-Fußball und brachte den Teilnehmern seinen Sport sowohl theoretisch als auch praktisch näher. Für Bastian Pusch ist der Fußball schon immer eine Leidenschaft, und auch nach einem Auto-unfall, bei welchem er sein rechtes Bein verlor, spielt der Fußball eine sehr große Rolle für ihn. Seit 2013 engagiert er sich im Amputierten-Fußball und ist sowohl Trainer bei den Sportfreunden Braunschweig als auch Spieler in der nationalen Auswahl. Um den Sport bekannter zu machen und so vielleicht auch neue interessierte Spieler für den Ampu-



Zehn Teilnehmer nahmen an der Fortbildung im Amputierten-Fußball teil, die von Bastian Pusch (unten li.) geleitet wurde.

tierten-Fußball zu gewinnen, nehme er Termine wie diesen in Malente gerne wahr, so Pusch.

Nachdem Lars Pauly, Leiter des SHFV-Inklusionsprojektes „Dribbeln ohne Limits“, im Theorieteil zunächst die verschiedenen Facetten des Handicap-Fußballs und die Strukturen im Handicap-Fußball vorgestellt hatte, ging es in einen Theorieteil über den Ampu-

tierten-Fußball im Allgemeinen. Bei diesem Theorieteil beeindruckte Pusch die Teilnehmer auf Anhieb durch ein Video des kürzlich gespielten EM-Finales im Amputierten-Fußballs, bei welchem die Türkei vor 40.000 Zuschauern auf England traf. Feldspieler jagen hierbei mit Metallkrücken und einem Bein dem runden Leder nach. Der Torwart spielt mit beiden Beinen,



Im Praxisteil hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Erfahrungen im Fußballspiel mit Krücken zu sammeln.

aber nur mit einem Arm. Dadurch entsteht ein schnelles, spannendes und faszinierendes Spiel, das die Zuschauer in seinen Bann zieht. „Diese Geschwindigkeit, das Passspiel und die Akrobatik im Spiel hätte ich so nicht für möglich gehalten“, berichtete ein Teilnehmer überrascht.

Anschließend ging es in die Praxis, wobei Pusch den Teilnehmern verschiedene Möglichkeiten des Trainings näherbrachte und einen Überblick über die Möglichkeiten der Spielformen im Amputierten-Fußball und deren spezielle Anforderungen an Koordination, Geschicklichkeit, Kondition und Kraft gab. Die Teilnehmer hatten zudem die Möglichkeit, sich in die Rolle eines Amputierten-Fußballspielers zu versetzen und den Fußball auf Krücken auszuprobieren. Schnell wurde deutlich, wie anstrengend diese Facette des Fußballs ist. Nach dem Abschlussspiel waren die Kraftreserven der Teilnehmer erschöpft und die Vorstellung, dass eine Partie 2 x 25 Minuten dauert, sorgte bei den Teilnehmern für großen Respekt.

Für Fragen zum Amputierten-Fußball, zum Projekt „Dribbeln ohne Limits“ oder zum Handicap-Fußball im Allgemeinen steht Ihnen unser Projektverantwortlicher, Herr Lars Pauly, unter 0431 6486 224 oder l.pauly@shfv-kiel.de gerne zur Verfügung. **LP**

AUS DER VERBANDSARBEIT – EHRENAMT

100 Tage Ausschuss für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement

Am 10.06.2017 wurde ich auf dem Verbandstag zur Vorsitzenden des Ausschusses für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement gewählt. Wenn auch etwas spät möchte ich mich trotzdem an dieser Stelle für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Bevor ich über die ersten 100 Tage unseres Ausschusses berichtete, bzw. über unsere Arbeit, möchte ich mich vorstellen:

Name: Ulrike Harder, geb. Krieger

Alter: 57 Jahre

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Beruf: Erzieherin

Zum Fußball bin ich durch meinen großen Bruder, der Fußball spielte, gekommen. Wir wohnten gleich neben dem Sportplatz und ich fühlte mich dort hingezogen. Im Jahr 1973 fing ich beim RTSV mit dem Spielen an. Die „Glanzzeit“ dieser Frauenmannschaft, wie es damals hieß, durfte ich miterleben! Eine tolle und erfolgreiche Zeit mit Spielen um die Deutsche Meisterschaft. Hier hatte ich dann auch die ersten Berührungen mit dem Ehrenamt: Als eine Betreuerin für die Mädchenmannschaft gesucht wurde, stellte ich mich zur Verfügung.

1981 wechselte ich als Spielerin zum TuS Rotenhof und übernahm eine E-Jugend. Zu dieser Zeit suchte der Jugendausschuss des Kreises Rendsburg-Eckernförde eine Schriftführerin und Staffelleiterin für die Mädchen. So übernahm ich für zwei Jahre mein erstes Ehrenamt im administrativen Bereich.

Bei diesem einen Amt sollte es nicht bleiben! Es folgten die Posten der stellvertretenden



Ulrike Harder

Jugendabteilungsleiterin sowie der Jugendabteilungsleiterin, und zuletzt war ich Fußballabteilungsleiterin.

Im Jahr 1986 suchte der damalige Bezirk I eine Staffelleiterin für die Frauenmannschaften – eine neue Aufgabe, die ich übernahm. Ende der Achtziger bzw. Anfang der Neunziger nahm ich mir eine wohlverdiente Auszeit.

Durch meinen älteren Sohn schnupperte ich dann Ende der Neunziger wieder Sportplatzluft. Lennart war Schiedsrichter, ich begleitete ihn und beobachtete den einen oder anderen Missstand in diesem Bereich. Nach einer Sitzung beim Büdelsdorfer TSV verließ ich das Sportheim mit dem Posten der Schieds-

richterbeauftragten. Um auch hier richtig mitreden zu können, legte ich die Schiedsrichterprüfung ab und war einige Zeit aktiv.

2009 suchte der KFV Rendsburg-Eckernförde eine Ehrenamtsbeauftragte und ich willigte ein. 2014 erfolgte meine Berufung in die Ehrenamtskommission, und seit dem 01.07.2017 bin ich offiziell die Vorsitzende des Ausschusses für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement.

Damit genug zu meiner Person, hier ein kleiner Überblick über die ersten 100 Tage unseres Ausschusses: Unsere Amtszeit startete mit der Vorbereitung eines Workshops über das Ehrenamt. Dieser wurde in Malente während der

Fußball-Ferien-Freizeit der DFB-Stiftung Egidius Braun durchgeführt. Parallel bereiteten wir uns auch auf das große Sommerfest des SHFV vor. Am Samstag, dem 16. September, wurden die Young-Stars-Ehrenamtspreisträger ausgezeichnet und der Vereinsförderpreis ausgelost. Der Sonntag war dann für die Frauen reserviert: In einem festlichen Rahmen wurde der Frauenehrenamtspreis verliehen, wir berichteten darüber. Zusätzlich wurden diverse Ehrungsanträge bearbeitet und es wurde der DFB-Ehrenamtspreis 2017 ausgeschrieben.

Diese Aufgaben gehören zwar zu unserem alltäglichen Geschäft, doch für einige Ausschussmitglieder waren es Premieren und somit war es schon etwas aufregend.

Neben diesen Aufgaben gab es für uns Sitzungen, in denen es um unseren Ausschuss und seine Aufgaben und Ziele ging. Momentan sind wir ein Team von fünf Mitgliedern und benötigen weitere Unterstützung, um den vier Säulen des Ehrenamts gerecht zu werden. Die vier Säulen beinhalten folgende Bereiche:

1. Gewinnung von Ehrenamtlichen
2. Haltung von Ehrenamtlichen
3. Danke sagen
4. Verabschiedung

Wir suchen motivierte Ehrenamtliche, die uns als Regionalbeauftragte unterstützen möchten! Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem Text auf Seite 43.

ULRIKE HARDER
VORSITZENDE DES SHFV-
AUSSCHUSSES FÜR EHRENAMT
UND FREIWILLIGENMANAGEMENT

20 JAHRE
AKTION EHRENAMT

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

Reflektierter Vereinsdialog beim VfR Neumünster

Mit dem VfR Neumünster besuchten die Delegierten von SHFV und KfV Neumünster einen ehemaligen Regionalligisten und ambitionierten Verein zum Vereinsdialog. Neben SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer, Geschäftsführer Tobias Kruse und Hospitant Helmut Johannsson nahmen vom Kreisfußballverband Eckhard Lieck und Thomas Hinrichsen an der Veranstaltung teil.

Das Spannungsfeld Verein – Verband und die Schnittstelle zwischen Profis und Amateuren waren die Schwerpunktthemen, unter denen verschiedene Aspekte subsumiert wurden.

Neumünsters 2. Vorsitzender und „Sprachrohr“ Gerd Grümmer sagte: „Wir haben uns auf diesen Vereinsdialog sehr gefreut und möchten die Gelegenheit nutzen, um ein paar Themen aufzugreifen und aus unserer Perspektive zu erzäh-



Beim VfR Neumünster wurde der Vereinsdialog als Gelegenheit zum gemeinsamen Analysieren wahrgenommen.

len.“ Dabei ging es zunächst um das Thema Schiedsrichter. Hier habe man in der Vergangenheit, im Gegensatz zur Gegenwart, Fehler gemacht, so Grümmer, der sich in der Angelegenheit mehr Fürsorge von den Verbänden für die Vereine wünschte: „So weit darf es gar nicht kommen.“ Tobias Kruse, Geschäftsführer des SHFV, entgegnete: „Hier muss der Verein selbstkriti-

scher sein, denn neun Punkte Abzug kommen nicht von heute auf morgen. Wir haben natürlich kein Interesse daran, dass Vereine Punkt- abzüge bekommen.“ Sehr positiv wurde wahrgenommen, dass der Verein wieder an der Neumünsteraner Stadtmeisterschaft in den Holstenhallen teilnehmen wird: „Das ist ein fester Termin für uns“, so der 1. Vorsitzende Bernd Hagen. Dis-

kutiert wurde ferner über die Gebühren für Amateurverträge. Weiterhin wurden dem Verein demokratische Mittel aufgezeigt, die sie mit ihrem KfV nutzen können, um Anträge durch den KfV an das Präsidium zu stellen.

Im zweiten Themenabschnitt konnte SHFV-Präsident Meyer aus seinem fundierten Wissen Auskunft über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Aufstiegsregelungen der Regionalligen sowie der avisierten Neuerungen im DFB-Pokal ab 2019 geben. „Hier wird es eine monetäre Aufwertung für die Amateurvereine geben“, erklärte Meyer.

Abschließend bedankte sich Grümmer im Namen des Vereins und nannte den Vereinsdialog „einen tollen Ansatz und eine klasse Gelegenheit, um sachlich zu reden und sich den Spiegel vorhalten zu können.“

BAB

Pilotprojekt „Kreisdialog“ im KfV Schleswig-Flensburg

Der Kreisdialog ist eines von zwei Pilotprojekten, die der Schleswig-Holsteinische Fußballverband im Rahmen des DFB-Masterplans im Jahr 2017 durchgeführt hat. Als Pilotkreis stellte sich der KfV Schleswig-Flensburg zur Verfügung. So traf sich die Runde der Funktionäre im Gasthof Gammellund und diskutierte zwei vorab vereinbarte Themen.

Eng an das Konzept des DFB angelehnt erarbeitete man gemeinsam den Status Quo der Kommunikation anhand von drei Perspektiven nach der Leitfrage „Wie gehen wir miteinander um?“. Der Kreisfußballverband brachte die Spielklassenstrukturreform und die Flexibilisierung des Spiel-



Lebhafte Diskussionen: SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer (li.) und KfV-Vorsitzender Volker Schlehahn beim Kreisdialog.

betriebes auf die Agenda. Für den KfV-Vorsitzenden Volker Schlehahn war das „Networking“ von besonderer Bedeutung: „Es ist gut, wenn sich alle einmal kennenlernen und man die Gesichter sieht, die gemeinsam für den Fußball arbeiten“, so Schlehahn. Innerhalb der Kommunikationsperspektiven wurde

deutlich, dass es zwischen dem Landesverband und dem Kreisverband klare Schnittstellen, wie beispielsweise Arbeitstagen der Ausschüsse, gibt. Verbesserungsbedarf sieht der Kreis im Bereich der SHFV-Homepage.

Innerhalb des zweiten Themas führten die Kreisvertreter verschiedene Praxisbeispiele an, an denen es aus ihrer Sicht Optimierungsbedarf gibt. Insbesondere innerhalb der Flexibilisierung des Spielbetriebes seien, durch die verschiedenen Arbeitsabläufe in den einzelnen Kreisfußballverbänden, Probleme zu erkennen. Der Spielausschussvorsitzende Norbert Liebenow erläuterte, dass der KfV, gemeinsam mit den Vereinen,

eine Themensammlung vorantreibe, um das gesammelte Feedback anschließend an die entsprechenden Ausschüsse zu übermitteln. SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer merkte an, dass es im ersten Schritt noch Probleme gab: „Die Kommunikation ist sicherlich alles andere als optimal verlaufen“, und fügte hinzu, dass man im Landesverband diesbezüglich sehr sensibilisiert worden sei und man dies zukünftig verbessern werde.

Die Quintessenz des Abends war, dass der Weg der gemeinsamen Kommunikation der richtige Weg ist, das Konzept Kreisdialog aber noch einer gewissen Feinjustierung bedarf.

BAB

Vereinsdialog in Tangstedt – Spannungsfeld Verein und Gemeinde

Die Spitze des SHFV war zum Vereinsdialog beim WSV Tangstedt zu Gast. Es war seit 2014 die 46. Veranstaltung, in diesem Jahr folgen noch weitere zwei dieser Art.

SHFV-Präsident Hans Ludwig Meyer sowie Geschäftsführer Tobias Kruse und der Abteilungsleiter Zukunftsentwicklung, Benjamin Abel, reisten aus Kiel an, um unterschiedlichste Themen zu diskutieren. Vom KfV Stormarn waren zudem Heiner Wagner, 2. Vorsitzender, und der Gerichtsvorsitzende Heinz Wollgramm anwesend. Für den Gastgeber nahmen Volkmar Jank, 1. Vorsitzender, Jugendobmann Jörg Danzfuß, Ligaobmann Ralf Rath, Kassenwart Volker Rohling und Stadionsprecher Jens Jordan an der Runde teil.

Der Abend wurde in fünf



Beim WSV Tangstedt wurde der 46. Vereinsdialog seit 2014 durchgeführt.

Themen aufgeteilt und sollte 90 Minuten dauern, mit eventuell „einer Verlängerung von 30 Minuten“, so Abel.

Nachdem alle Teilnehmer die Sportanlagen besichtigt hatten, ging es im Clubraum weiter. Ein großer Herzenswunsch für den WSV wäre die Anschaffung eines Kunstrasenplatzes. SHFV-Präsident Meyer bot an, bei einem Gespräch mit der Gemeinde behilflich zu sein, da die Zu-

schüsse sehr stark begrenzt sind.

Das Thema „Zukunft des WSV: Fusion oder Verbandswechsel“, war schnell abgehakt. Der SHFV stellte fest, dass ein Verein, der jetzt in Schleswig-Holstein beheimatet ist, nicht ins Nachbarland „abwandern“ könne. Lediglich bei neu gegründeten Vereinen müssten beide Landesverbände der Entscheidung zustimmen, wo man

spielen will. „Aber auch hier gibt es eine klare Richtlinie“, so der Präsident des SHFV.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Spielklassenstrukturreform“. Hier war der Wunsch des WSV in eine andere Klasse eingestuft zu werden. „Für uns wäre Richtung Westen wesentlich besser gewesen“, so Jank. Dann hätte der WSV doch „einige Derbys mehr im Spielplan“.

Beim Thema „Schiedsrichter“ ging es bereits in die „Verlängerung“. Hier würde es der WSV Tangstedt begrüßen, wenn es ein Treffen zwischen den Vereinen und den Schiedsrichtern der Klassen geben würde. „Denn einiges könnte man in Gesprächen wesentlich einfacher klären“, so Ligaobmann Rath.

Am Ende bedankte sich Hans Ludwig Meyer für „den sehr aktiven Dialog“. **ku**

(Nord-)Eriese erhält Fair-Play-Medaille des DFB

Länderspiel in Kaiserslautern: Mit dabei Miro Klose und Melf-Ove Friese. Erstgenannter ist WM-Rekordtorschütze und erhielt zweimal die Fair Play-Medaille des DFB. Zweitgenannter ist Spieler des FC Blau-Weiß Friedrichstadt und machte durch eine faire Geste in der vergangenen Saison auf sich aufmerksam. Als schleswig-holsteinischer Landessieger der Aktion „Provincial Fair Play Geste des Monats“ erhielt der 26-jährige Friese im Rahmen des Länderspiels unserer Nationalmannschaft gegen Aserbaidschan aus den Händen von Miro Klose, DFB-Präsident Reinhard Grindel sowie SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und SHFV-Vizepräsident Uwe Döring die Auszeichnung des DFB.

In der Partie zwischen der SG Langenhorn/Enge-Sande II und der SG Friedrichstadt-Seeth/Drage im November 2016 missglückte ein Rückpass zum Torwart der Heimmannschaft. Was eigentlich als faires Rückspiel zum Gegner nach einer kurzen Verletzungsunterbrechung gedacht war, geriet so zum nicht gewollten Treffer für die Gastmannschaft aus Friedrichstadt. Gästelibero Friese sorgte anschließend für die Korrektur des Ergebnisses und stellte mit einem Eigentor den alten Abstand wieder her.

Mit dem „Eigentor des Jahres“ erhielt der Verteidiger eine Einladung zur Jahresehrengung des DFB in der Aktion „Fair ist mehr“. Gemeinsam mit SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und Uwe Dö-



Melf-Ove Friese erhielt die Fair-Play-Medaille des DFB aus den Händen von Miro Klose, Uwe Döring, Reinhard Grindel und Hans-Ludwig Meyer (v. re.).

ring, Vizepräsident Soziales und Qualifizierung im SHFV, erlebte der Nordfriese den 5:1-Erfolg der DFB-Elf gegen Aserbaidschan. Zuvor bei der Ehrungsveranstaltung war mit Miroslav Klose ein Profi dabei, der wie kaum ein anderer für Fair Play steht.

Klose erzielte in seiner aktiven Nationalmannschaftskarriere nicht nur 16 Treffer und ist damit WM-Rekordtorschütze, sondern bewies in seiner Laufbahn auch mehrfach, welchen Stellenwert Fair Play für ihn hat. In der Saison 2004/05 im Dienste von Werder Bremen revidierte er eine Strafstoßentscheidung des Schiedsrichters beim Stand von 0:0 und gab zu, nicht gefoult worden zu sein. In der italienischen Serie A sorgte Klose erneut für eine bemerkenswerte Geste: Direkt zu Spielbeginn erzielte er regelwidrig mithilfe seiner Hand ein Tor für Lazio Rom. Der Torjäger erklärte nach Protesten der Gegenspieler dem Schiedsrichter, dass er mit der Hand am Ball war, das Tor wurde zurückgenommen. **JMK**

Zwischen Talent und Glück steckt viel Arbeit

Einmal ein Bundesligaspiel leiten, die Seitenwahl nach der Champions-League-Hymne durchführen, das Finale der Weltmeisterschaft mit dem richtigen Pfiff entscheiden – als Schiedsrichter Karriere zu machen ist erstrebenswert. Obwohl das hohe Maß an Verantwortung einen immensen Druck ausüben kann, ist es für viele das Glücksgefühl. In Schleswig-Holstein sind knapp 2.000 Schiedsrichter zu Hause. Doch nur die wenigsten schaffen den Sprung nach oben. Talent allein reicht nicht aus. So sieht es zumindest Bundesligaschiedsrichter Tobias Stieler. Bei seinem Gastauftritt im August in Albersdorf erzählte er, dass er selbst viel Glück hatte und einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort war.

Aber wie kommt man nun nach ganz oben? Zwischen Talent und Glück steckt viel Arbeit. Sportliche Fitness und gute Regelkenntnis sind Grund-



Bei einem Gemeinschaftslehrgang der Kreisfußballverbände Nordfriesland, Westküste, Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde trafen sich zwölf Schiedsrichter.

voraussetzungen. Ein Spitzenschiedsrichter kann ein Spiel lesen, managt viele Situationen allein durch seine Persönlichkeit und ist gedanklich immer einen Schritt voraus. Auf dem Spielfeld, aber auch außerhalb des Platzes. Um diese Dinge weiterzuentwickeln, gibt es Förderkader. In diesen werden junge und talentierte Unparteiische mit zusätzlichen Maßnahmen fortgebildet.

Zu Beginn der laufenden Saison haben die Kreisfußballverbände Nordfriesland, Westküste, Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde beschlossen, die Förderung gemeinsam voranzutreiben. Im Rahmen dieser Kooperation trafen sich zwölf Schiedsrichter und drei Lehrwarte zum gemeinsamen Lehrgang im nordfriesischen Rantrum. Zusätzlich zum sportlichen und regel-

technischen Part stand die Spielbeobachtung des Landesliga-Derbys TSV Rantrum gegen Husumer SV auf dem Programm. Betreut wurde der Nachwuchs von keinem geringeren als Ex-Fifa-Assistent Sönke Glindemann. Er stand u. a. bei Spielen wie Juventus Turin gegen Real Madrid, England gegen Spanien und bei diversen Bundesligapartien an der Linie.

In der Halbzeit und nach dem Spiel in Rantrum wurden viele Szenen gemeinsam analysiert. Glindemann war kritisch, hatte aber auch jederzeit einen guten Tipp parat. Die wichtigste Botschaft an die Nachwuchsreferees lautet aber: Glück ist nicht planbar. Du musst mehr tun als andere. Talent ist wichtig, harte Arbeit aber unersetzlich. Es wird sich lohnen. Und wenn es nicht Madrid ist, dann vielleicht Holstein Kiel, Weiche Flensburg oder VfB Lübeck. In jedem Fall erstrebenswert. **DDP**

Fußball-Ferien-Freizeiten 2018 – schnell bewerben!

Auch im kommenden Jahr wird die DFB-Stiftung Egidius Braun Fußball-Ferien-Freizeiten veranstalten. Von Juli bis September 2018 werden 80 Vereinsgruppen, die durch die DFB-Landesverbände für die Teilnahme vorgeschlagen wurden, zu kostenlosen Fußball-Ferien-Freizeiten eingeladen.

Eine Vereinsgruppe besteht aus zwölf Kindern und Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren (Jahrgänge 2003, 2004, 2005) und, sofern die Unterbringung am jeweiligen Standort möglich ist, bis zu zwei Betreuern. Die jahrgangsübergreifende Zusammenstellung von Vereinsgruppen sowie von gemischten Teams (Jungs und Mädchen) ist möglich und gewünscht. Die siebentägigen Fußball-Ferien-Freizeiten werden zentral durch die DFB-Stiftung Egidius Braun organisiert und durch qualifizierte Stif-



Auf Einladung der DFB-Stiftung Egidius Braun verbringen engagierte Fußballklubs unvergessliche Tage in den Fußball-Ferien-Freizeiten.

tungsmitarbeiter geleitet. Standorte der Freizeiten sind die Sportschulen der DFB-Landesverbände in Bad Malente, Edenkoben, Grünberg, Hennef, Leipzig und Schöneck. Während der Freizeit sind die teilnehmenden Vereinsgruppen Gäste der Stiftung. Selbstverständlich werden die

Kosten für die Unterbringung, Verpflegung und das Programm übernommen. Ebenso wird der Transfer organisiert und finanziert.

Die Einladung der Mannschaften erfolgt über die DFB-Stiftung Egidius Braun. Die Einladung ist Dank und Anerkennung für herausragendes eh-

renamtliches Engagement in den Klubs. Ausgezeichnet werden sollen im Freizeitjahr 2018 insbesondere Fußballvereine, die sich für Flüchtlinge oder im Bereich des Behindertenfußballs (Inklusion) engagieren. Meldeschluss auf Landesebene ist am 10. November 2017. „Die Jugendarbeit kleiner Vereine, die sich durch eine besondere Integrationswirkung und Qualität auszeichnet, wird durch die Teilnahme an den Fußball-Ferien-Freizeiten belohnt“, erklärt Stiftungsgeschäftsführer Tobias Wrzesinski.

Interessierte Fußballvereine aus Schleswig-Holstein finden alle Informationen zur Bewerbung auf www.shfv-kiel.de/junioren. Die Termine der Freizeiten sind unter <http://www.egidius-braun.de/termine/> veröffentlicht.

DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

Vier Regionalbeauftragte als Unterstützung gesucht

Der SHFV-Ausschuss für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement sucht vier engagierte Regionalvertreter zur Unterstützung! Dabei erhält der/die Regionalbeauftragte alle Ehrungsvorschläge aus ihrer/seiner Region, wertet alle Vorschläge dieser Region aus und gibt die Ergebnisse an den Ausschuss für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement weiter. Die Ehrungsvorschläge be-

ziehen sich auf den DFB-Ehrenamtspreis, den SHFV-Frauenehrenamtspreis, „Fußballhelden“ und den YoungStars-Ehrenamtspreis des SHFV.

An der Spitze des Ausschusses für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement steht Ulrike Harder. Zum Team gehören außerdem Monika Söth-Tübing (stellvertretende Vorsitzende), Hermann Bock, Frank Bornhöft und Axel Rohde. Un-

ser Ausschuss befasst sich mit allen Themen rund ums Ehrenamt. Außerdem haben wir die Verantwortung für die Ehrungsordnung des SHFV. Mit den verschiedenen Ehrungsarten schaffen wir eine Öffentlichkeit für wichtige Menschen in unserem Landesverband: Diejenigen, ohne die nichts läuft – unsere Ehrenamtlichen. Durch das öffentliche „Danke sagen“ wollen wir nicht nur

Wertschätzung schenken. Wir wollen ein Bewusstsein schaffen und durch Vorbilder das Ehrenamt stärken. Das machen wir vor allem aus Überzeugung und mit viel Freude.

Weitere Infos zum weiteren Verfahren gibt es unter www.shfv-kiel.de. **AR**

KFV will Weichen bis 2019 stellen



KFV Ostholstein

Mit einem ordentlichen Kreistag am 2. November um 19 Uhr in der Hauptverwaltung der VR Bank Ostholstein-Nord Plön in Lensahn (Zum Windpark 9) möchte der Kreisfußballverband Ostholstein die Weichen bis 2019 stellen. Auf dem Kreistag sollen langjährige Ehrenamtler geehrt werden. Weiterhin stehen im Rahmen der Strukturreform umfangreiche Wahlen an. Ebenfalls hat die Versammlung darüber zu befinden, ob die Bereiche Qualifizierung und Lehrwart bis Ende Juni 2019 beim KFV verbleiben oder zentral an den Landesverband abgegeben werden sollen. Für die ostholsteinischen Fußballvereine ist der Kreistag eine Pflichtveranstaltung. Unentschuldigtes Fernbleiben hat ein Ordnungsgeld zur Folge. **LB**



Der Ausschuss für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement sucht Regionalvertreter, die den Mitgliedern bei Ehrungsangelegenheiten unterstützend zur Seite stehen.

Hallenkreismeisterschaft der Ü35 am 25./26.11.



Der gastgebende TSV Selent und der Spielausschuss des KFV Plön laden zur Hallenkreismeisterschaft der Ü35-Senioren am letzten November-Wochenende (25./26.11.) in

die Schulsporthalle Selent ein. Meldungen gehen an das E-Postfach des TSV Selent und in „cc“ an Michael Reich (KFV Plön), alternativ auch an urssel0815@aol.com oder an sigusuhl@gmx.de. Meldeabschluss ist der 09.11.

RS

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV